

PROTOKOLL Präsidium

Termin:	21.11.2025
Ort:	H4 Hotel Kassel, Baumbacherstr. 2 / Stadthalle, 34119 Kassel
Beginn:	13:10 Uhr
Ende:	15:20 Uhr
Teilnehmer:	Anwesenheitsliste Anlage 1
Sitzungsleitung:	Olivia von der Dellen (OvD)
Protokollführung:	Kerstin Kogler (KK)
Verteiler:	Präsidium
Versand:	12.12.2025
Einspruchsfrist:	26.12.2025
Nächster Termin:	02.12.2025

TOP 01	Begrüßung Formalien	2
TOP 02	Bestätigung Tagesordnung.....	2
TOP 03	Genehmigung des Protokolls der Präsidiumssitzung vom 04.11.2025	2
TOP 04	Berichte / Anträge des Vorstandes (nur aktuelles).....	2
TOP 05	Berichte / Anträge des Vorstandes (nur aktuelles).....	9
TOP 06	Ehrungen 2026: Sleipnirpreise / Mitglieder / N.N.....	9
TOP 07	FEIF-Konferenz vom 30.01. – 01.02.2026 in Budapest, Ungarn.....	9
TOP 08	Vorbereitung auf die gemeinsame Sitzung mit dem Länderrat.....	9
TOP 09	Termine	9
TOP 10	Verschiedenes	9

TOP 01 Begrüßung | Formalien

Olivia von der Dellen (OvD) eröffnet die Sitzung um 13:10 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Die Einladung erfolgte fristgemäß.

Es sind zu diesem Zeitpunkt 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

Vertretungen: Gunnar Grohs (GG) vertritt Sarah Frank (SF)

TOP 02 Bestätigung Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 03 Genehmigung des Protokolls der Präsidiumssitzung vom 04.11.2025

Das Protokoll wird angenommen.

TOP 04 Berichte / Anträge des Vorstandes (nur aktuelles)

Olivia von der Dellen (OvD)

Wird in der gemeinsamen Sitzung besprochen.

Ulla Gomis-Fliß (UGF)

Wird in der gemeinsamen Sitzung besprochen.

Alexa Siebert (AS)

Wird in der gemeinsamen Sitzung besprochen.

Beschlussvorlagen

Siehe Anlage zum Protokoll 202511_BV_Vorstand-Ressorts.pdf

BV_GFVorstand_010_2025_Änderung Gebührenordnung § VI Zucht: AS erklärt die Gründe für die Erhöhungen. Ausgangspunkt für die Überlegungen zu Gebührenanpassungen waren:

- die drastische Erhöhung der Gebühren für Worldfengur von bislang rund 8.000 Euro pro Jahr auf rund 60.000 Euro pro Jahr, welche uns bereits in 2025 getroffen hat.
- dass, der Zweckbetrieb Zucht bereits in der Vergangenheit ein leicht negatives Ergebnis erzielt hat und nun durch die WF-Gebührenerhöhung tief in die roten Zahlen gerutscht ist.
- steuerrechtliche Zwänge: Ein Zweckbetrieb darf nicht aus dem ideellen Bereich bezahlt werden, weil Spenden und Mitgliedsbeiträge ausschließlich der Gemeinnützigkeit dienen müssen. Wenn der Verein damit Verluste eines Zweckbetriebs deckt, wirkt das wie eine unerlaubte Quersubventionierung – und gefährdet im schlimmsten Fall die Gemeinnützigkeit.
- Es werden keine Leistungen von Seiten des Verbands gestrichen. Ganz im Gegenteil sind wir auch weiter bestrebt das Leistungsangebot für unsere Züchter stetig zu verbessern. Die Streichung der Erläuterung in 2.2 ist rein redaktioneller Art. In VI. 5.1 Satz 1 wird noch immer explizit darauf hingewiesen: „Die Nutzung des Online-Nennsystems ist für den Veranstalter/Ausrichter kostenfrei.“. Im Übrigen wird der Verband weiterhin Urkunden für die Veranstalter zur Verfügung stellen, Plaketten, wenn gewünscht vergeben und die Software für Melde-/Rechenstelle zur Verfügung stellen, auch die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt nach wie vor.
- Anpassung Empfehlung Startgeld IPZV-Materialbeurteilungen/Leistungsbeitrag IPZV: Gebühren waren in diesem Bereich über 10 Jahre lang stabil, im gleichen Zeitraum haben sich jedoch die Kosten des Verbands stark erhöht, zuletzt durch die deutliche Erhöhung der WF-Abgabe wie oben beschrieben, was eine Anpassung der Gebühren notwendig machte.
- Sonderfall Spat-Röntgen Gutachten: eine Gebühr wird künftig lediglich dann erhoben, wenn NACH Beendigung der FIZO immer noch keine Unterlagen vorliegen. Es ist in der Vergangenheit mehrfach vorgekommen, dass Besitzer von Hengsten hier ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind und sehr hoher zeitlicher Aufwand in der Geschäftsstelle entstanden ist. Dies soll künftig durch die Gebühr vermieden werden, wer fristgerecht alle Unterlagen einreicht, wird von dieser Gebühr nicht betroffen sein.
- Einzelabgaben wie Besitzwechsel in WF oder DNA: diese Serviceleistungen werden künftig zu einem kostendeckenden Gebührensatz angeboten, eine unentgeltliche Leistungserbringung innerhalb des Zweckbetriebs ist steuerrechtlich problematisch.

AS ergänzt die Diskussion durch folgende zusätzliche Hinweise:

Insbesondere die Arbeitszeitkosten pro Stunde (Bearbeitungsgebühr, z. B. für Besitzerwechsel o. Ä.) der Bundesgeschäftsstelle (BGS) wurden bisher nicht berücksichtigt. Die bisherige Gebühr lag bei 5 €, tatsächlich wären 53 € angemessen. Für die Neuberechnung wurde eine halbe Stunde Arbeitszeit mit 25 € angesetzt.

Es handelt sich um Gebühren, die als Empfehlung durch den Dachverband abgerechnet würden. In der Praxis werden jedoch regional unterschiedliche Preise erhoben (Nennungen zwischen 28 € und 45 €).

Rückmeldungen aus der Sitzung:

- **UGF** weist darauf hin, dass viele Mitglieder die Kommunikation zu dieser BV vermisst haben. Kritisiert wurde nicht die Anpassung selbst, sondern der fehlende Hinweis auf den Entschluss sowie die Begründung der Gebührenerhöhung.
 - **OvD** schlägt vor, künftig die Gründung von Arbeitsgruppen in den Ausschüssen frühzeitig mitzuteilen, um die Kommunikation zu verbessern.
 - **Heike Grundei (HeG)** betont die Interessen der Züchter. Da überall die Kosten steigen, könne die Gebührenerhöhung des IPZV zu Kritik führen.
 - **Horst Gerhold (HG)** erklärt, dass der IPZV die steigenden Kosten jedoch nicht selbst tragen könne (Inflation etc.).
 - **AS** ergänzt, dass auch die FEIF analog zum Inflationsindex erhöht.
-

Weiteres Vorgehen:

Bei Beschluss der BV wird die Gebührenerhöhung auf der Züchtersammlung im Dezember 2025 vorgestellt und zusätzlich auf der IPZV-Website veröffentlicht.

BV_Sport_019_2025 – Springprüfungen:

Gunnar Grohs (GG): Erläutert nochmals den Hintergrund der BV (siehe Begründung in der BV). Es geht um das Springen auf der Ovalbahn. Lutz Lesener (LL) hat eine Durchschnittsnote errechnet; AS gibt zu bedenken, dass diese Durchschnittsnote möglicherweise verzerrt sein könnte.

HeG: Weist darauf hin, dass es die Prüfung seit zwei Jahren gibt. Die erste BV basierte auf Ergebnissen aus 2024, die Ergebnisse im Jahr 2025 fallen jedoch besser aus. HeG verliert Prüfungsnoten aus einzelnen Prüfungen und nennt einen Durchschnitt von 4,7x.

Sie betont, dass bei einer Abschaffung der Prüfung nur noch eine einzige Springprüfung verbleiben würde. Zudem könnten Reiter ohne diese Prüfung keine Geländeprüfung (Qualifikation zur DJIM) absolvieren.

Auf der Jugendtagung wurde die Springprüfung thematisiert; anschließend wurden die Hindernisse erhöht. In dieser Prüfung lernen die Reiter das Vorwärtsreiten. HeG stellt die Frage nach der Vielseitigkeit, wenn diese Springprüfung abgeschafft würde.

Es habe laut HeG bislang weder Unfälle noch unschöne Bilder gegeben.

Clara Friedrich (CF): Betont, dass solche Themen ressortübergreifend besprochen werden sollten. Ausbildung und Jugend bemühen sich, das Springen aufzuwerten. In der Trainerausbildung gibt es eine Videolehrprobe zum Springen.

Die Jugend entwickelt Ideen und Inhalte zum Springen, während das Sportressort die Prüfung abschaffen möchte – das passe nicht zusammen. CF hebt ebenfalls die Bedeutung der Vielseitigkeit hervor (Mut, Vorwärtsreiten, Schluss, Pferd an den Hilfen haben etc.).

Die geringe Resonanz liege vermutlich daran, dass die Prüfung noch nicht ausreichend etabliert sei.

Marina Müller von Blumencron (MMvB): Gibt zu bedenken, dass das Argument „Pferdewohl“ schnell zu einem Totschlagargument werden könne. Dann könne man folglich auch nicht mehr mit Gebiss reiten oder Passprüfungen durchführen.

Zudem sei die BV sehr kurzfristig erschienen. MMvB plädiert dafür, solche Themen frühzeitig und gemeinsam zu besprechen. Das Thema sollte, falls es weiterverfolgt wird, erneut gemeinsam aufgegriffen werden.

HG: Gibt zu bedenken, dass die Zahl der Starts sehr gering sei und stellt die Frage, ob überhaupt ausreichend Resonanz vorhanden ist.

Anmerkung: Die BV hätte nach Einschätzung mehrerer Teilnehmender zurückgezogen und zu einem späteren Zeitpunkt erneut gemeinsam beraten werden sollen, um ein besseres Miteinander sicherzustellen.

BV-Sport_012-2025 – Antrag GDLH Gaedingerkeppni

MMvB: Fragt, ob alle Ressorts in die Entscheidungsfindung einbezogen waren. Sie gibt zu bedenken, ob mit einer solchen Entscheidung perspektivisch auch Bereiche wie die Richterausbildung aus der Hand gegeben würden. Dadurch könne Einfluss und Gestaltungsmacht verloren gehen. Sie verweist darauf, dass in Deutschland höhere Ansprüche sowie ein größeres Maß an Fachwissen gelten und stellt die Frage, ob man dies tatsächlich „wegreichen“ möge.

MMvB führt weiter aus, dass eine Abschaffung nationaler Prüfungen faktisch darauf hinauslaufen würde, nur noch internationale Prüfungen stattfinden zu lassen.

Sie betont, dass Deutschland eigene Richter habe, eigene Turniere durchführen könne und somit die Kontrolle behalte.

HG und GG bestätigen, dass die „Fäden“ weiterhin in deutscher Hand blieben.

HG: Stellt klar, dass alle Richter – national wie international – gleichgestellt seien, sofern sie nach einem einheitlichen Regelwerk ausgebildet und eingesetzt werden.

Er erläutert, dass man in Deutschland ein Gaedingerkeppni gewinnen könne, dieses aber international nicht anerkannt werde. Es solle ein einheitliches Niveau gelten.

Der GDLH wünsche, dass diese Prüfung in die FEIF aufgenommen wird, da dies bislang nicht erfolgt ist. Der Antrag solle seitens Deutschlands unterstützt werden – es gehe dabei ausschließlich um die **Anerkennung der Prüfung**, nicht um die Abgabe nationaler Ausbildung, Expertise oder Entscheidungshoheit.

Es gehe um eine Bündelung innerhalb der FEIF, speziell in Bezug auf das Gaedingakeppni. HG weist darauf hin, dass diese Prüfung auf dem Landsmót einen hohen Stellenwert habe. Auf dem Festland finden Zuchtschauen mit angegliedertem Gaedingakeppni statt. Wichtig sei, dass die Prüfung eine Anerkennung im Land selbst erfahre.

Die FEIF solle den Ansatz über die Länder verbreiten, damit diese Prüfungsform häufiger durchgeführt werde.

AS: Merk, dass das Turnier in Deutschland kaum noch stattfindet und betont, dass nationale Regelungen weiterhin bestehen bleiben. Die FEIF könne Regelungen vorgeben, jedoch würden diese weiterhin in die IPO eingebettet sein. Turniere könnten somit entweder nach FEIF-Regelwerk oder nach IPO ausgeschrieben werden.

HeG: Widerspricht und meint, dass es wiederbelebt werden solle.

GG: Erklärt, dass der Antrag ursprünglich aus der Sportsitzung heraus entstanden sei. Daher habe es zuvor keine Gespräche mit den anderen Ressorts gegeben.

BV-Sport_016_2025 – Durchführung von Turnierbestimmungen

OvD: Gibt zu bedenken, dass die bisherige Regelung mit einem Radius von 200 km eine sehr große Distanz darstellt. Sie weist darauf hin, dass kleinere Veranstalter unter dieser Vorgabe möglicherweise keine eigenen Veranstaltungen durchführen könnten.

GG: Fragt, ob die Schutzzone verkleinert werden könne.

BV-Sport_010_2025

HeG: Schlägt vor, einen Antrag an die FEIF zu stellen, um mehr Starts zu ermöglichen.

GG: Verweist darauf, dass die FEIF aktuell eine Begrenzung auf drei Starts vorsieht. Eine Ausweitung könne insbesondere für kleinere Veranstalter problematisch sein.

Heike stimmt zu, dass sie eine Erweiterung bei internationalen Turnieren mittragen könne, jedoch nicht bei nationalen Veranstaltungen.

HG: Regt an, die Anzahl der Starts auf **eine FEIF-anerkannte Prüfung** zu reduzieren, sodass auf nationaler Ebene flexibler entschieden werden könne – z. B. die Möglichkeit, bis zu fünf Prüfungen zureiten.

Prüfungen, die nicht FEIF-relevant sind (also nicht Bestandteil der FEIF Regulations and Rules), sollen im Antrag entsprechend ausgenommen werden. Der Antrag soll im Januar eingebracht werden.

Es wird festgehalten, dass **ein Antrag an die FEIF formuliert werden soll**.

MMvB: Pass-Arbeitsgruppe

Bericht: Die Pass-AG hat sich erneut zusammengesetzt. Thema war „Pass auf der Ovalbahn“. Es wurde festgestellt, dass die Noten häufig sehr niedrig seien und Reiter zunehmend unzufrieden seien. Es wurde erwogen, hierzu eine BV einzureichen.

Die Idee konnte jedoch unmittelbar in der FEIF vorgetragen werden. Die FEIF unterstützt die Idee vollumfänglich; möglicherweise wird die Regelung künftig FEIF-weit gültig. Zudem wurde erläutert, dass ein zu spätes Legen des Pferdes zu Punktabzügen führen kann (Stichwort: **8-m-Regel**).

Jugend: T7-Regelung

Aus der Jugend wurde angeregt: Es gibt einmal die T7-Prüfung für Jugendliche und einmal für Erwachsene. Um eine **zeitliche Entzerrung** zu ermöglichen, soll ergänzt werden, dass ein Jugendlicher selbst entscheiden darf, ob er in der Jugend- oder Erwachsenen-T7 startet. Diese Änderung soll in die **IPO** aufgenommen werden.

BV-Jugend_003:

GG: Stellt eine Verständnisfrage: Die Regelung bezieht sich auf die *Prüfungsart* (z. B. Tölt oder Viergang) und nicht auf eine konkrete Prüfung. Ziel sei es, zu vermeiden, dass Reiter in leichteren Prüfungen starten, obwohl ihre Pferde für schwerere Prüfungen ausgebildet sind („Schleifchen sammeln“).

HG: Weist darauf hin, dass in der Begründung der Formulierung „sollte“ durch „darf nicht“ ersetzt werden muss.

BV-Jugend_004 – es wird sich an Sport angeglichen

BV-Jugend_006 – Neue Prüfungen Kinderklasse

HeG: Berichtet, dass Andrea Katharina Rostock an den bisherigen Gesprächen beteiligt war. **GG** habe zwar bestätigt, dass mehrere Personen anwesend waren, jedoch sei nicht klar gewesen, dass über eine BV abgestimmt werden sollte.

HeG betont, dass es ihr ein Anliegen sei, leichte Prüfungen auf den Weg zu bringen, um Reitern mit weniger leistungsstarken Pferden ebenfalls Startmöglichkeiten zu eröffnen.

Die Arbeitsgruppe wurde neu gegründet, nachdem es in der früheren AG zu einem Disput gekommen war. Bisherige Teilnehmer: Andrea Katharina Rostock und Svenja Braun. Die AG habe aufgrund von Terminschwierigkeiten bislang nur einmal getagt. Die AG sei der Auffassung, dass sie noch nicht weit genug sei, befürworte aber grundsätzlich die Einführung der Prüfungen.

Aus dem **Sportressort** sei signalisiert worden, dass die Prüfungen begrüßt würden, jedoch Leitgedanken fehlen. Für das Jahr 2027 seien Pilotprüfungen angedacht. Die Leitgedanken sollen dem Richtressort vorgelegt werden.

Das **Ressort Jugend** habe das Thema bewusst früh angeschoben und die Prüfungen zunächst ausschließlich für die Kinderklasse vorgesehen. Alles sei bereits durchgesprochen und durchkalkuliert worden.

Der Einstieg über die Kinderklasse sei gewählt worden, da auf regulären Turnieren oft nur geringe Starterzahlen vorhanden seien. Veranstalter sollen so die Möglichkeit erhalten, Erfahrungen zu sammeln. Langfristig könne eine Ausweitung auf Jugend- und Erwachsenenkatgorien erfolgen. Ziel der Prüfungen: harmonisches Reiten, korrekter Sitz, weniger Fokus auf pure Aktion im Pferd.

HG: Bringt die Idee ein, bereits 2026 Probeveranstaltungen durchzuführen, um die Einführung 2027 vorzubereiten.

HeG erklärt, dass sie dies den Jugendwarten nach der DJIM anbieten wolle. Sie weist zudem darauf hin, dass die Richter hierfür eine eigene Ausbildung benötigen; die Ausbildung habe bereits mitgearbeitet.

GG: Hält das Konzept für noch nicht ausgereift und vermisst den Leitgedanken. Er würde befürworten, die Unterlagen allen betroffenen Ressorts zur Verfügung zu stellen, damit diese beraten können. Er äußert Bedenken, da bisher nur lose darüber gesprochen worden sei und das Thema weiter ausgearbeitet werden müsse.

HeG: Betont, dass es kein Pilotprojekt, sondern eine feste Einführung für die Kinderklasse sein soll. Die Leitgedanken seien bereits in Arbeit. Das Richtressort habe ein Jahr Zeit für die Ausarbeitung.

AS und OVD: Unterstützen die BV ausdrücklich. Aus ihrer Sicht werde sie dringend benötigt.

GG: Fehlen weiterhin wesentliche Informationen. Er kündigt an, sich zu enthalten, und bittet darum, dass die AG zeitnah weiterarbeitet.

***BV_Ausbildung_016* - Redaktionelle Anpassung § 43a**

Es wird eine redaktionelle Änderung der Formulierung in § 43a vorgeschlagen. Der Begriff „**Erwerb**“ soll präzisiert werden, da es sich nicht um einen käuflichen Erwerb oder einen Erwerb durch Leistung handelt, sondern um eine **Erlangung**. Die Formulierung wird entsprechend redaktionell angepasst.

Fragestellung: Wenn Nationale Lizenz nicht verlängert, was passiert mit internationaler Lizenz?

BV_Ausbildung_011_025 – Nachfrage muss man auch bei DOSB – Formulierung „und eine Trainerlizenz“ – Antrag auf redaktionelle Änderung

TOP 05 Berichte / Anträge des Vorstandes (nur aktuelles)

TOP 6 wird in der Gemeinsamen Sitzung besprochen.

TOP 06 Ehrungen 2026: Sleiþnirpreise / Mitglieder / N.N.

TOP 6 wird in der Gemeinsamen Sitzung besprochen.

TOP 07 FEIF-Konferenz vom 30.01. – 01.02.2026 in Budapest, Ungarn

Teilnehmer sollen bekanntgegeben werden um die Hotelbuchung sicherzustellen.

TOP 08 Vorbereitung auf die gemeinsame Sitzung mit dem Länderrat

TOP 09 Termine

21.+ 22.01.2026 (bei Bedarf) je 19:00 – 22:00 Onlinesitzung Präsidium + LR

TOP 10 Verschiedenes

HG: Bringt seine Überraschung über die kurzfristige Terminänderung der Sitzungen zum Ausdruck. Termin wird in Gemeinsamer Sitzung festgelegt und besser kommuniziert.

MMvB: Fragt nach, ob künftig sowohl formelle als auch informelle Sitzungen gewünscht sind. Bei informellen Sitzungen sollen ausschließlich die Ressorts anwesend sein. (Hinweis: Kerstin schaltet hierfür in Teams den Warteraum ab.)

OvD: Wünscht sich, dass in den Ressortsitzungen regelmäßig darüber berichtet wird, woran aktuell gearbeitet wird, um ressortübergreifendes Arbeiten und Transparenz zu verbessern.

GG: Informiert über die Vergabe der DIM 2027: Es lagen drei Bewerbungen vor. IPV Sleipnir e.V. (Neuler) wird Ausrichter der DIM 2027.

Zur DJIM 2027: Diese ist noch nicht ausgeschrieben. Üblicherweise wurden DIM und DJIM gemeinsam mit dem Sport ausgeschrieben. Es wird festgehalten, dass die DJIM 2027 ausgeschrieben werden soll. (Bewerbungen sollen bis zum 10. März 2026 möglich sein)

CF – Thema Beschwerdestelle / Gremium: Berichtet, dass der Feedbackbogen für Fortbildungen mit LL besprochen wurde. LL könnte eine digitale „Sag’s uns“-Box programmieren, in der Rückmeldungen anonym oder nicht anonym abgegeben werden können.

Idee von **AS:** Ergänzung um Angaben wie Alter, Geschlecht, Ressort. Alexa gibt zu bedenken, dass das Format auch zu einer „Wutbox“ werden könnte.

Es wird vereinbart, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Präsidiumssitzung zu setzen.

CF – Thema Fremdfortbildungen: Clara spricht die Frage an, wie mit externen Fortbildungen umgegangen werden soll. Es wird betont, dass die IPZV-Fortbildung ein Gütesiegel bleiben soll. Offen ist, wie Fremdfortbildungen künftig bewertet und anerkannt werden und wie sich dies kostenmäßig auswirkt.

Hinweis – Stellvertreterregelung:

Es wird erneut angemerkt, dass künftig Stellvertreter wieder in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden sollen.

MMvB – Wunsch zu BV-Unterlagen:

Wünscht sich in den BVs einen Vergleich „ALT/NEU“ zur besseren Nachvollziehbarkeit der Änderungen.

Die Sitzungsleitung dankt allen Beteiligten für die Teilnahme und beendet die Sitzung um 15:20 Uhr.

Kassel, den 21.11.2025

Sitzungsleitung: gez. Olivia von der Dellen (OvD)

Protokollführung: gez. Kerstin Kogler (KK)